
Aktion „55plus“: Arbeit, Gesundheit und Pläne fürs Alter von über 55-jährigen Personen in der bayerischen Land- und Forstwirtschaft

Ziel

Der demografische Wandel ist in der bayerischen Land- und Forstwirtschaft bereits Realität. Arbeiten bis ins hohe Alter ist die Regel, obwohl die körperlichen Belastungen überdurchschnittlich hoch. Die Land- und forstwirtschaftlichen Sozialversicherungsträger in Bayern (LSV) wollten ein Kundenprofil erstellen, auf dieser Basis den Kundendienst verbessern und maßgeschneiderte Angebote für mehr Gesundheit, Sicherheit und soziale Absicherung bis ins hohe Alter anbieten.

Methode

Es wurde eine Fragebogenerhebung mit einem Rücklauf von $n=3.176$ (39,1%) durchgeführt. Grundgesamtheit sind alle Personen älter als 55 Jahre, die in land- oder forstwirtschaftlichen Betrieben in Bayern erwerbstätig sind oder mithelfen. Aus dieser Grundgesamtheit wurde eine dreistufige, zum regionalen Populationsumfang proportionale Zufallsstichprobe gezogen.

Kernergebnisse

- Arbeitsfreude ist im Vergleich zu Industriebeschäftigten überdurchschnittlich ausgeprägt, die Lebenszufriedenheit entspricht der Referenzpopulation in Deutschland.
- Für die Arbeit im Alter dominieren intrinsische Motive und das Motiv des Hoferhalts.
- Selbstbestimmtes und als sinnhaft erlebtes Arbeiten gehen mit geringeren Beschwerden und mit deutlich höheren Positivindikatoren der Gesundheit einher.
- Im hohen Alter (75 Jahre und älter) gehören Besorgungs- und Kontrollgänge auf dem Hof sowie Holzarbeiten zum Alltag.
- Es besteht Beratungsbedarf bezüglich Patientenverfügung, Hofübergabe, Altersvorsorge, Pflege.

Bedeutung für die Praxis

In der Folge der Erkenntnisse aus 55plus entwickelt oder überarbeitet die LSV u.a. folgende Angebote: Sturzprävention älterer Menschen auf dem Hof, Gesundheitsangebote für Hofübergeber, Gesundheitsförderung für pflegende Angehörige, Verhaltensänderung im Alter, Waldseniorentage, Verstärkung der Netzwerkarbeit z.B. mit dem Bauernverband, Integration von Kernergebnissen in die Öffentlichkeitsarbeit und Beratungspraxis.

Innovationskraft

Es wurde eine empirisch wenig betrachtete Population untersucht: Personen in einem überwiegend klein- und familienbetrieblichen Setting und dazu in einer Branche, die im Gegensatz zu den meisten anderen Branchen auch jenseits der Regelaltersgrenze aktiv am Arbeitsleben teilnehmen. Neben der Analyse von gesundheitsgefährdenden Faktoren werden insbesondere jene Aspekte der Arbeit



berücksichtigt, die das Wohlbefinden fördern und die Gesundheit erhalten und damit zu einer gesunden Alterung beitragen.

Projektleitung und Ansprechperson

Christian Hetzel, E-Mail: hetzel@iqpr.de